

## UIRR lehnt Einsatz von 25-Meter-LKW ab

Vereinigung für den Kombinierten Verkehr wendet sich an Vizepräsidenten der Europäischen Kommission: Rückverlagerung von Gütern auf die Straße befürchtet

Anzeige

Brüssel/Belgien. Besorgnis über die für 25-Meter-LKW geführten Kampagnen hat die Vereinigung der Gesellschaften für den kombinierten Verkehr Schiene-Straße (UIRR) in einem Schreiben an den Vizepräsidenten der Europäischen Kommission, Jacques Barrot, zum Ausdruck gebracht. Außerdem habe die Vereinigung die Kommission aufgefordert, alles zu tun, um einem leistungsfähigeren Eisenbahnsektor näher zu kommen.

Eine von der Beratungsfirma K+P Transport im Auftrag des deutschen Bundesverkehrsministeriums geführte Studie bekräftigt laut der UIRR weitgehend die katastrophalen ökologischen Auswirkungen, die eine allgemeine Zulassung von 25-Meter-LKW in Europa hätte. Das habe bereits eine im September letzten Jahres von TIM Consult, Kombiverkehr und der UIRR durchgeführte Studie ergeben.

Grund für die negativen Auswirkungen einer Zulassung der überlangen Laster wäre die Rückverlagerung auf die Straße des bereits durch die wirtschaftlichere und umweltfreundlichere Kombination Schiene-Straße beförderten Verkehrs. Die Zunahme an Straßenfahrten durch LKW käme durch eine Steigerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zum Ausdruck. (tz)

:: Weitere Informationen zum Thema

[UIRR und UIC vereinbaren Qualitätssicherung](#)

[UIRR: EU-Osterweiterung benachteiligt Gütertransport per Bahn](#)

Artikel erschienen am 27. März 2007

URL: <http://www.verkehrsrundschau.de/sixcms/detail.php?id=507881>

Drucken